

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 256. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 1905.

Zweite Ausgabe

Donnerstag, 1. Juni 1905.

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. G. Brauhausstr. 1. Schreibezeitung in Halle a. S.

Einzelhefte 25 Pf. Halbjährliche 120 Pf. Vierteljährliche 60 Pf. Anzeigen-Kannache d. d. Expedition in Halle a. S. u. in allen bekannten Anzeigen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telefon-Nr. VII 11 494. Zeit und Betrag von Cito Telefax in Halle a. S.

Das Bergarbeitergesetz.

Die Verabschiedung der Bergarbeitergesetze durch das Abgeordnetenhaus hat in der Presse eine sehr verschiedenartige Beurteilung gefunden. Die nationalen Blätter haben im allgemeinen das Zustandekommen des Gesetzes mit sehr gemäßigten Gefühlen aufgenommen. Während man auf der einen Seite die Forderung der ersten Verlesung mit Freuden begrüßt, so ist es auf der anderen Seite ein von der Regierung gegebenes Versprechen handelte und im Abgleichungsfalle eine höchst unerwünschte Einmischung des Reichstags in eine preussische Angelegenheit zu beorgen stand, läßt sich doch nicht verkennen, daß das Gesetz in seiner nunmehrigen Form höchst unerfreuliche Zugeständnisse an die Sozialdemokratie enthält. Diese Zugeständnisse sind es gewesen, welche die konservative Partei veranlaßt haben, gegen das Gesetz zu stimmen, sicherlich mit ebenso schmerem Herzen wie die Freikonfessionen für das Kompromiß eingetreten sind. Wenn die Wochenpresse vom Schlage des Berliner Tageblatts hieraus die Begründung herleitet, den preussischen Konserverbateren sozialen Empfinden aufzureißen, so werden sie das vermutlich mit Falschung zu tragen wissen. Auch der Hinweis auf den Grafen Potoldowsky als leuchtendes Vorbild in dem sozialen Empfinden wird schwerlich die erwartete Wirkung erreichen. Graf Potoldowsky hat im Reichstage ausgesprochen, daß er in der Sozialsozialisation die wesentliche Grundlage unserer modernen Kultur erblickt und hat sich mit dieser Auffassung selbst vollständig außerhalb des Rahmens konservativer Anschauungen und preussischer Ueberlieferungen gestellt. Jener erborene Vorwurf würde erst dann gerechtfertigt erscheinen, wenn in Wahrheit das vom Abgeordnetenhaus verabschiedete Gesetz einen Faktor der sozialen Verberbung bilden würde. Nach menschlichem Ermessen wird aber das Gegenteil der Fall sein und es ist ein Irrtum anzunehmen, daß die Autorität der Regierung und des Staates, das insbesondere auch Preussens Autorität in Preußen nach der Annahme der Bergarbeitergesetze auch nur in dem Kreise der Bergarbeiter selbst gebrochen oder gar gestiftet erscheint. Die Behauptung, daß die Bestimmungen des neuen Schutzgesetzes den Bergarbeitern das Vertrauen zur Regierung wiedergeben würden, ist wenig gerechtfertigt durch die Vorgeschichte dieses Gesetzes selbst. Der Gedanke, die Arbeiter durch Vertreter, die ihr Vertrauen besitzen, an der Regelung gemeinsamer Angelegenheiten mit den Arbeitgebern und den Organen der Regierung zu beteiligen, entkamt dem kaiserlichen Erlasse vom 4. Februar 1890. Er ist dem Fürsten Bischoff bekanntlich sehr unangenehm erschienen und der Ultraliberalen sehr die internationalen Konferenz eingeschoben in der Hoffnung, daß diese eine gewisse Dämpfung sein würde. Dieser Dämpfung hätte es aber nicht bedurft, denn die revolutionäre Sozialdemokratie selbst sieht die vom Kaiser ihr dargebotene Hand so rüchschicklos an, daß die verprochenen Arbeiterausschüsse zwar auf dem Verhandlungswege in den fiskalischen Gebieten und teilweise auch in Militärverwaltungen eingeführt wurden, daß aber die gesetzliche Einführung bisher unterblieben ist.

Im Hinblick auf diese zur Genüge bekannten Ereignisse erscheint es doch als eine kaum zu rechtfertigende Vertrauenslosigkeit, wenn in der Presse von den Arbeitern nun erwartet wird, daß sie durch maßvolle Haltung sich das seitens der Regierung und des Parlamentarismus ihnen gezeigten Vertrauen würdig erweisen werden. Ein Blick auf die Brandartitel des „Vorwärts“ lehrt vielmehr, daß die revolutionäre Sozialdemokratie das Gesetz lediglich als eine fümmerliche Abschlagszahlung betrachtet und nun erst recht in der Verberbung der Massen weitergehen wird. Was es demgegenüber wirklich eine vaterländische Pflicht, diesem Gesetze zuzustimmen? Den Bergarbeitern dürfte unter allen Umständen die Mitbestimmung an ihrem Gesetze nur unter der Voraussetzung erster Zuzugeständnisse eingebracht werden, daß diese neue ihnen erwiesene Wohlthat nicht zu einer neuen Trägerin sozialdemokratischer Organisation gemacht werde. Wenn die Wochenpresse deshalb die Konserverbateren wegen ihrer im Abgeordnetenhaus bewiesenen festen Haltung als Frondeure demuziert, so ist das ebenso geschmacklos, als wenn die nationalsozialen und christlichsozialen Presse die Abtümung der Konserverbateren als das Grab der konserverbateren Volkspartei bezeichnet. Die Geschichte wird vermutlich anders urteilen als diese Erbhäupter der sozialen Weisheit und sie wird in dem Summertage der nationalen Anfeindungen in die Sozialdemokratie jedenfalls die Winderbeit vom 26. Mai 1905 als einen Felsen im Moraste bezeichnen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 1. Juni.

Die Frühjahrsparade.

Wien, den 31. Mai.

Heute morgen um 8 Uhr begann auf dem Tempelhofer Felde die Frühjahrsparade der Garnison Berlin und der kaiserlichen Nachschubtruppen bei heissem, prächtigem Wetter. Der Anmarsch der Truppen, das Anrücken der Fahnenkompanie vom 2. Garde-Regiment z. S. und der Stau-

arten-Eskadron der Garde-Kürassiere, wie die Anfahrt der hier anwesenden Fürstlichkeiten wurden von einer großen Menschenmenge beobachtet, die die Friedrichstraße, Belle-Alliance-Straße und die Tempelhofer Chaussee in dichten Scharen besetzt hielt.

Auf dem Paradeplatze sammelte sich ein zahlreicher Wagenpark, unter dessen Anfahren die Herren der japanischen Gesandtschaft und Kolonie bemerkbar wurden. Doch war die Zahl der Wagen erheblich geringer als sonst, da man für das große Publikum gegenüber der einsamen Pappel drei große fluggelagerte Tribünen errichtet hatte, die denn auch bis zur obersten Bankreihe hin besetzt waren.

Unter klingendem Spiel nahmen die Truppen ihre Aufstellung. Die Parade befehligte der kommandierende General-Adjutant v. Kessel, unterstützt vom Chef des Generalstabes des Gardekorps, Generalmajor v. Schidius und Leudorf.

Im ersten Treffen standen die Fußtruppen: die 1. Garde-Division unter Generalleutnant Generaladjutant v. Sinnenfeld, die 2. Garde-Division unter Generalleutnant v. Krenn, die Garde-Fußartillerie und die Garde-Batterie, die Eisenbahn-Brigade unter Generalmajor Jadarica, das Telegraphen-Bataillon Nr. 1, die Jumbeltelegraphen-Abteilung und die Zirkularpöster. Die Fußtruppen standen in aufgeschlossener Pfeilsolonne. Die Artillerie in Paradeolonne, die Feldartillerie in Pfeilsolonne, der Train in Pfeilsolonne. Die Garde-Batterie-Division befehligte Generalleutnant Graf v. Almindorf; daneben stand das 1. Garde-Feldartillerie-Regiment, ein Bataillon vom 3. Garde-Feldartillerie-Regiment und der Garde-Train. Gegen 8 Uhr kammerte sich am rechten Flügel eine glänzende Suite, die Militärsatzen und viele andere fremde Offiziere; von Berlin trafen die krongruppigen griechischen Herrschaften, die Prinzessin Arisugawa und der Fürst von Montenegro mit ihren Gefolgen und den Herren des Ehrenbesuchs ein, der Kronprinz von Griechenland in der Uniform des 2. Garde-Regiments, der Fürst Witko und seine Herren in ihren vielfarbigen, reichgeziernten Nationalkostümen.

Prinz Arisugawa konnte wegen eines leichten Unwohlseins an der Parade nicht teilnehmen.

Vom Königl. Hof war der Kaiser nach dem Kaiserement des 1. Garde-Regiments gefahren, wo er einen Postkutschmann beiliegen hatte. Von dort sprengte der Kaiser, in der Uniform eines Grenadier-Regiments, unter dem Vorzeichen des Publikums nach dem Paradeplatze. Ihm folgten der Kronprinz und die Prinzen Eitel Friedrich, Albrecht und August Wilhelm, sämtlich in der Uniform des 1. Garde-Regiments z. S.

General der Infanterie v. Kessel erstattete den Frontapparat, während die Truppen präsentierten. Vom rechten Flügel aus begann das Abreiten der Fronten; das zweite Treffen wurde vom linken Flügel aus gefahren.

Dann nahm der Kaiser seinen gewünschten Platz vor der einsamen Pappel, gegenüber der Mitteltribüne, ein; neben ihm hielt der Kronprinz von Griechenland. Zur Seite standen die Hofwogen. In den ersten Wagen hatte die Kronprinzessin von Griechenland mit ihrem Sohne und ihrer Hofdame, im zweiten die Prinzessin Arisugawa mit ihrem Vorne, im dritten der Fürst von Montenegro mit seinem Gefolge. Der erste Vorbesucher fand in Kompaniefronten statt mit halben Pfeilsolonnen, bei der Artillerie, die im Trabe vorbesten, in Eskadronfronten, bei der Feldartillerie in Batteriefronten, bei dem Train in Kompaniefronten.

Der Kaiser führte das zweite Garde-Regiment, der Kronprinz von Griechenland das erste Garde-Regiment.

Der zweite Vorbesucher erfolgte für die Fußtruppen in Regimentsolonne, für die Eisenbahn-Brigade in Brigadeolonne. Die Artillerie ging in Eskadronfronten, die Artillerie in Abteilungen vorüber, beide im Galopp.

Der Kaiser und der Kronprinz von Griechenland gingen wieder mit dem zweiten Garde-Regiment vorüber.

Die Staubentwicklung war unerheblich, dank der ausgiebig vorgenommenen Besprengungen des Paradeplatzes.

Der Kaiser hielt nach der Parade Kritik ab und ritt dann an der Spitze der Fahnenkompanie zum königlichen Schloss zurück, vom Publikum andauernd mit lauten und lebhaften Kundgebungen begrüßt, für die der Kaiser unablässig freundlich dankte.

Der Fürst von Montenegro hat dem Kaiser das Großkreuz des Thronogriechen Unabhängigkeitsordens verliehen.

Der Abschieds-Drinkpruch des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin an seine Schwelster, die Herzogin v. Prant-Gellie, gelegentlich des Galadiner im Schweriner Hofgasthof, hat, wie jetzt bekannt wird, etwa folgenden Wortlaut:

„Meine teure Schwelster! In wenigen Tagen mußt Du von uns scheiden. Da drängt es mich von Herzen, von dieser Stätte aus Dir Gebenwohl zu sagen. Ich möchte Dir den Ausdruck der Gefühle übermitteln, die alle Mecklenburger befehlen, und nach solchen Erwägungen, daß Du und dein Verlassen wohl, herrlich die Freude, daß Du in einem jungen Mann entgegich. Die innigen Wünsche, die Deine Familie und alle Mecklenburger mit ihr hegen, gipfeln darin, daß der Herr Dir reichen Glück und reichen Segen auf Deinem neuen Lebenswege und in Deinem neuen Heim verleihen möge. Ich leere mein Glas und erlaube mir, auf Dein und Deines Brautpaars Wohl zu trinken. Hier befehle ich Dir, Gellie und E. Anstehende und königliche Heiligt der Kronprinzessin Gural Gural Gural.“

Nachdem das Hoch verflungen war, ließ das Brautpaar mit dem Großherzog an, während die Musik die der Herzogin gewidmete „Meythenblüten-Gavotte“ spielte.

* Zum persönlichen Adjunkten des Prinzen Albrecht von Preußen ist Kapitänleutnant von Sackhausen, der bisher zur Dienstleistung bei dem Prinzen kommandiert war, ernannt worden.

* Eindeutigkeit. Ein Telegramm aus Lindehof meldet: Ritter Karl Müller, geboren am 30. 5. 83 zu Berlin, früher im Infanterie-Regiment Nr. 164, am 27. Mai 05 im Lazarett Lindehof an Typhus gestorben.

* Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 31. cr. den Gesetzentwürfen betreffend die Abänderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Zivilprozeßordnung zugestimmt. Ebenso fanden die Gesetzentwürfe für Klagen-Vorbringen über das öffentliche Vereins- und Versammlungsgesetz und über die Synodalordnung für die reformierte Kirche in den Reichsländern Annahme.

* Die Eisenbahnkommission des Reichstages hat am Dienstag den 26. d. M. betreffend die Eisenbahnen und die Verlegung des Staates am Bau von Kleinbahnen (sog. Schenkensbahnen) nach den Wünschen des Abgeordnetenhauses genehmigt.

* Anlässlich der für das kommende Jahr geplanten internationalen Ausstellung in Mailand ist der kaiserliche Generalstab v. S. durch seinen Ausstellungsbelegierten beauftragt worden.

Der Oberstaatssekretär der Landeshauptverwaltung ist der Rang der Subalternbeamten 2. Klasse der Sozialbehörden verliehen worden.

* Servistatistik. Dem Vernehmen nach wird gegenwärtig bereits die zehnjährige Registerstatistik fertig an der Fertigstellung einer dem Reichstage im nächsten Winter vorzulegen. Die Statistiken über den Servistatistik und die Klassenverteilung der Orte gearbeitet.

* Eine allgemeine Studenten-Versammlung in Göttingen hat eine Resolution angenommen, wonach die Studentenschaft in der Abänderung in konfessionellen Verbindungen einen Widerspruch der akademischen Freiheit erblickt.

Erklärung der russischen „Freiungängerei“

Vor kurzem wurde den deutschen Landwirten, welche auf die Verwendung ausländischer Saisonarbeiter in ihren Wirtschaften angewiesen sind, aus nationalen Rücksichten die Verwendung aus Galizien kommenden Ruthenen empfohlen. Die dieser Nationalität angehörigen Arbeiter erscheinen besonders für alle von der Polonisationsgefahr bedrohten Landstriche bei uns in erster Linie geeignet, weil sie, kleinrussischen Stammes, in scharfem Gegensatz zu dem Polentum stehen, unter dessen Druck sie in ihrer Heimat schwer zu leiden haben.

Die freimüthige „Wost. Zg.“ berichtet nun aus Galizien über allerlei Gemüths- und Freieungängerei der Ruthenen, welche auf die Verwendung ausländischer Saisonarbeiter in den dortigen, ausschließlich polnischen Landeshöfen in den letzten Jahren. Bisher wurde von den Ruthenen, wie von allen anderen vaterländischen Arbeitern, die zu Saisonarbeit über die Landesgrenze gehen wollten, nur der Wohl eines Arbeitenden oder eines von dem Ortsvorstande ausgewählten Personalitäten verlangt. Knechtungen haben aber die polnischen Bezirkshauptleute den Gemeindevorständen bei ihren Grafen die Zustimmung solcher Arbeiter oder Personalitäten an ruffische Freiungängerei verboten. Das zeitweilige Ueberdauern der Grenze soll ihnen nur dann gestattet sein, wenn sie vom Bezirkshauptmann (Anwalt) einen vollständig in russischer Sprache abgeben haben. Mit gutem Grunde nimmt das vorbenannte Blatt an, daß die polnischen Nachbarn in Galizien wohl vielfach Mittel und Wege zur Verweigerung solcher Pässe zu finden wissen werden.

Wir würden es in doppelter Hinsicht bedauern, wenn diesen polnischen Nachbarn ihr Vorhaben, den Freiungängern ihrer eigenen Nationalität die ruffische Konkurrenz vom Halbe zu schaffen, gelingen sollte. Sollte es nicht unterer deutscher Diplomatie möglich sein, dieser Erklärung der ruffischen Freiungängerei, welche mit dem Geiste des deutsch-österreichischen Handelsvertrages in Widerspruch steht, durch freundschaftliche Vorstellungen bei der österreichischen Regierung ein Ende zu machen?

Der Krieg in Ostasien.

Die Friedensausfichten.

In bestunternichteter Stelle wird der „Deutschen Warte“ auf Anfrage erklärt, daß, obwohl die amtlich veröffentlichten Mitteilungen von der Niederlage des baltischen Geschwaders zwar einen erheblichen Schlag für die russische Sache bedeuten, man doch nicht hieraus übertriebene Folgerungen ohne weiteres beuzugelnig als Friedensschlußzeichen ziehen darf. An und für sich würde die verlorene Seeschlacht nicht die russische Regierung zwingen, dem Rat den Frieden wünschender Mächte Gehör zu geben. Wenn sie sich in diesbezügliche Unterhandlungen einlassen würde, so wären jedenfalls große politische Gesichtspunkte und vor allem die in ruffischen Kreisen hierfür ausschlaggebend. In militärischer Beziehung konnte dagegen Auslands weitere Machtmittel zu

Kaffee

Apelts Sirocco-Kaffees
 Delikates Frühstücksgetränk das 1,40, 1,20, 1,00 Mk.
 Für den feinen Kaffeetisch rund 2,00, 1,80, 1,60 „
 erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit.

August Apelt.

Einbrecher

pflegen besonders während der
Reisezeit
 sich zu regen. Gegen sie gibt es
keinen Schutz.
 Aber den von ihnen verursachten
Schaden ersetzt
 die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl.
 Zur Annahme von Anträgen hält sich bestens empfohlen
Die General-Agentur
 des **Niederländischen Lloyd**
 Halle a. S., Streiberstrasse 33. 19617
 Vertreter an allen Plätzen gegen hohe Provision gesucht.

Geschäftsbücher

in jeder Preislage, vollständig flachaufschlagend, liefert billigst
J. Zoebisch, Gr. Steinstr. 82.

Garten-

Ornamente,
 als Figuren, Vasen, Tiere,
 Säulen, Rabatten-Steine,
 Blumentöpfe, vorzierter, Blumen-
 Kasten, Gläser-Kübel,
 Beetstecker,
 Springbrunnen u. s. w.,
 als auch

Garten-Kies u. Garten-Sand,
 Grotten-Tuff-Steine
 u. s. w.

halten am Lager und liefern bestens
Ed. Lincke & Ströfer,
 Halle a. S.,
 Hordorferstrasse 1,
 Fernruf 92.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalk),
 besser Bau- u. Düngestoff (10 000 kg ca. 120 l fassl), fassl. Staubkalk,
 Kalkmehl u. Kalksteinmehl offerieren zu billigsten Tagespreisen die
 Vereinigten Erden-Steinwerke von R. Schrader,
 Halle a. S., Komptoir: Alte Bremenade 1a. 17906

Grosse Vieh- u. Inventar-Auktion

in **Grünau bei Könnig a. d. M.,**
Station Dübau u. Bitterfeld.

Am **Dienstag, den 6. Juni cr.,** von vorm. 10 1/2 Uhr
 an soll auf dem früheren Gute des Herrn **Berthold Kohl-**
mann in Grünau das folgende vorhandene schöne Vieh-
 u. Inventar und Borräte öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
 unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen ver-
 kauft werden, und zwar:

6 starke Arbeitstiere, 4 Jugoche, 1 großer Bulle,
 24 Stück Kühe und hochtragende schöne Ferkel
 (Zimmt, Rasse), 5 Schweine, ca. 50 Fühner, 2 Aufs-
 wagen, 6 Ackerwagen, Göpel und hochsteh. Dresch-
 maschine, Drill-, Hackel- und Reinigungsmaschine,
 eiserne Pflüge, dreiteilig. Walzen, Krümmer, Eggen,
 Aufwinder, Ringelwaage, fast neue Viehwage mit
 Langgewicht, Wägen, Karren, Dampf-, Jagel,
 Desimalwaage, Henntische, Jauchensch, Karren,
 Eimer, Säcke, große Partie Erbsen, Schmelz, Kar-
 toffeln und vieles andere. Das ganze Inventar ist in
 vorzüglicher Verfassung. 17995

Max Mendershausen,
 Cöthen i. Anh.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S., Telephon 168.

Vicogne - Socken

(Schweiss - Socken)
 nicht einlaufend — nicht fliegend
 Paar 18, 40, 50, 55, 75, 80, 110, 115, 130,
 140, 160, 165, 190 Pfg.
 empfiehlt
 in unübertroffener Ausw. und jeder Fußgröße
H. Schnee Nachf.
 Halle a. S., A. Ebermann, Gr. Steinstr. 84.



Wratzke & Steiger

Hoflieferanten 17919
 Juweller und Edelschmiede
 Königl. Griech. Hoflieferanten. Halle a. S., Poststr. 8.

Neul Caramel-Malz-Bier.

Stark eingebranntes Bier aus bestem Hopfen
 u. Malz. Vorzügliches, haltbares, fast alkoholfreies
 Tafelgetränk. Wegen des hohen Extrakt- und Züchtigkeits-
 Gehaltes **bestes Getränk** auch für Frauen, Kinder, Blut-
 arme und Nervenleiden.
Wertzlich empfohlen! **Wertzlich empfohlen!**
 Desgleichen empfehle mein gut gepflegtes, anerkannt vorzügliches
Weissbier,
 wie auch mein allgemein beliebtes
Doppelbier, Weizenbier u. Braunbier.
Heinrich Müller's Ww.,
 Schwemme - Brauerei, Halle a. S.,
 Fernsprecher 2649. NB. Jede Bestellung wird prompt durch meine Gefährte ausgef.



Nur die Marke „Pfeilring“
 gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
 Man verlange nur
 „Pfeilring“ Lanolin-Cream
 und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik 17911
 Martinikenfelde.

Gummi-Gartenschläuche
 bester Qualität empfiehlt zu billigstem Preise
Max Reschke, Magdeburgerstraße 55.
 Referent der Königl. und städt. Gärten-Anlagen.

Sehenswerte Ausstellung
 von zirka 100 kompletten Zimmereinrichtungen.

Hauptmöbelmagazin
Paul Michaud
 LEIPZIG
 Hainstr. 1 (am Markt)

nur **Hainstrasse 1.**
Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.
 Kataloge auf Wunsch. 16689

Im Culengebirge

fertigen die Canobier anerkannt preiswerte und haltbare
 Beinen-, Dalbleinen- u. Baumwollenwaren, geeignet zu aller Art
Leib-, Bett-, Tisch- u. Küchenwäsche,
Brautausstattungen! 1618
 Eine Besonderheit sind die eisenartigen, sehr bewährten Culengebirgs-
 Hausmacherleder- u. Schürzenstoffe, 100 cm br., d. m 70 u. 80 Pfg.
 u. unverwilt, reinlind. Hand- u. Wischtücher, d. Dgd. v. 3,00 Mk. an.
 Versand nur unmittelbar an die Verbraucher u. d. Firma
Waldenburger Weber-Unternehmens-Interessen
Th. Schoem, Wälderstraße 2, a. d. hohen Gasse.
 Preisbuch und Wuller postfrei. Waren v. 20 Mark an franko.

Neu eröffnet. Neu eröffnet.

Hôtel Wettiner Hof
Bad Nauheim, Beneckerstr. 8.
 Hans L. Ranges. In nächst. Nähe der Badehäuser, des Kurparks.
 Vornehme Lage. Zimmer mit und ohne Pension.
 Bes. **Heinr. Mätzschker** (früher Bes. d. „Hotel Wettiner Hof“, Halle a. Saale).

Städtisches Eisen-Moor-Bad
 Fernsprecher **Schmiedeburg** Postbez. Halle, Elektr. Licht
 Bahnstation **Schmiedeburg**
 Präfekturamt: Sachs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Anst.
 Vorrätig: Erzeugnisse bei gleich. Rheumatischen, Nerven- u. Frauen-
 krankheiten. Geordnete Wälder-Verwaltung. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
 Prosp. u. Ausk. d. Stadt. Bade-Verwalt. u. Badezart. Dr. med. Schütz.

Bad Schandau, Sommerfrische,
 Ritzelpunkt der Säch. Schweiz,
 Prospekte u. nähere Auskunft d.
 Stadt. Richter.

Ostseebad Breege a. R.
 an der offenen See und dem Breeger Bodden. 17495
 Prospekte versendet **das Bade-Comité.**

Bad Kissingen (Bayern).
Hôtel Englischer Hof,
 in nächster Nähe des Kurgartens, der Quellen u. Bäder.
 Durch zweifache Umbauten vergrößert und verbessert.
 Komfortable Zimmer, nur Hochpar. u. 1. Stock. Auf Verlangen
 volle Pension, 8 Personen u. Tag, von 6 Mk. an. Elektr. Licht.
 Grosser schattiger Garten. Veloziped- und Automobil-Halle.
 Hotel-Omnibus am Bahnhof. 17522
 Bes.: Ch. L. Zapf, vorm. „Hotel Zapf“ am Bahnhof u. „Klaushof“.

Stahlbad und Luftkurort Bibra i. Th.
 — Saison vom 20. Mai bis 15. September. —
 Altberühmte Heilquellen, waldbreite, angenehme Gegend, billige Preise.
 5787 Prospekte durch die städt. Badeverwaltung.

Schirmfabrik
Fritz Behrens
 Halle,
 Gr. Steinstraße 85,
 64. Schirmfabrik.
 Durch Schirme
 jed. Preis. Repar.
 jeder Art. Ueberziehen auf Wunsch
 in 1 Std. Rabatt-Spar-Verein. 17912

Blitzableiter
 führt als 17913
 langjährige Spezialität aus
F. May,
 Königstraße 13.

Zahnbürsten, Qualitäten,
 in großer Auswahl bei 17915
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Erdbeer-Corten,
Erdbeer-Cis,
 mit Schlaghahn,
 nur aus reifen frischen Früchten,
 empfiehlt in bester Güte
Holkonditorei Dietze,
 Am Kirchtor, Ecke Mühlweg.
Bad Herzberg a. Südharz,
 Klimatischer Kurort.
 Billiger Sommeraufenthalt.
 Wald in unmittelbarer Nähe, —
 Grossartiger schattiger Kurpark,
 Sieber- und Lonatal. Bäder aller
 Art. Jusseeo. Ruder- u. Angelsport.
 Hôtels (alphabetisch geordnet):
 Bahnhof-Hotel (H. Hoppe),
 Englische Hof (Ernst Engelke),
 Hannover (Hermann Schaper),
 Kronprinz (Wilh. Bierwirth),
 Kurhaus (H. Knauper),
 Schlitzhaus (Heinrich Schaper),
 Weisses Otto (Becker).
 Auskünfte: Ad. Niederstadt.
 Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Walhalla-Theater.
 Direction **Otto Herrmann.**
Donnerstag, den 1. Juni:
Premiere
des Original-Budapester
gemäßigten Theaters
à la Herrnsfeld-Berlin
 unter Leitung
 von **Ludwig Mertens.**
 Zur Aufführung gelangt:
Nach dem Japfenreich.
 Wälder-Symphonie in 1 Akt.
Sine tolle Nacht.
 Sumorreste in 1 Akt.
Serenissimus-
Zwischenspiele.
 Vollständig neu für
 Halle.
Laden, nichts als Laden.

Auswärtige Theater.
 Freitag, den 2. Juni 1905.
 Leipzig (Neues Theater): Früh-
 lingsluft.
 Leipzig (Altes Theater): Demi-
 mon.
 Weimar (Hoftheater): Der Familien-
 tag.
 Strals Neuhäuser
 in feineren
 Epazierhütten.
 Größtes Lager
 in Halle.
Schirm-Fabrik F. B. Heinzel.

Familiennachrichten.
 Heute vormittag gegen 12 Uhr
 entschied sich nach längerem
 schweren Leiden unser hoch-
 verehrte liebe Schwester,
 Fräulein
Marie Schmeitzer
 im 75. Jahre ihres arbeitsamen
 Lebens.
Karl Schmeitzer,
 Gehobener Barut a. D. (Berlin).
Julius Schmeitzer,
 Gehobener Ober-Finanzrat a. D.
 Halle a. S., Lafontaine-
 strasse 1, den 31. Mai 1905.
 Trauerfeier im Hause Freitag
 nachm. 4 1/2 Uhr. — Die Be-
 erdigung findet Sonnabend vorm.
 11 Uhr in Stendal von der
 Kapelle des altstädtischen Fried-
 hofes aus statt.

Mit 2 Beilagen.

Halleische Nachrichten.

Hallesche Nachrichten.

Der Juni.

Der Juni (mensis Junii), d. i. der „juniatische Monat“, lautet seinen Namen von dem römischen Götter Juno ab, anderen ...

Salze-Negatta.

Infolge des danksverweigernden Entgegenkommens seitens der Säuglingsbehörden, der Gemeinden ...

Keine Uniformen mehr! Vom heutigen 1. Juni ab tragen die Gerichtsbediensteten ...

Nickelmünzen sind in letzter Zeit in den deutschen Münzstätten in größeren Mengen ausgeprägt worden ...

Die deutsche Lehrervereinigung hat im letzten Jahrzehnt einen ganz bedeutenden Zuwachs erfahren ...

Die Vereenigte bleibt dieses Jahr sowohl bei den Schachspielen als auch bei den Johannistagen hinter den Erwartungen zurück ...

Der Schneidereist. Am heiligen Schneidenest ist nach der Ausprechung der Gezeiten keine Veränderung eingetreten ...

Gezeiten. In Wöllberg fürchte gehen in dem Grundstück Nr. 43 ein etwa vierjähriges Kind in die Abzehrgrube ...

Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Nummer Freitag nachmittags.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Rad- und Fußverkehr verboten.)

Wasserstände. (Beste amtliche Nachrichten.) Saale: Halle + 1,74, Tröbitz + 1,85, Mücheln + 1,25, Bernburg + 0,90, Gabel, Döberitz, + 1,85, Unterqu. + 0,34.

Börsen- und Handelssteil.

Preisverzeichnis des Deutschen Landwirtschaftsvereins. Täglich Börsennotierungen des Auslandes auf Grund eigener Notierungen in Markt per Sonne aus schließlich Fracht, Zoll, Eisen- und Qualitätsunterschiede.

Table with 4 columns: Location (e.g., Hamburg, Berlin), Item (e.g., Weizen, Roggen), and Price.

Fracht von Ostpreußen nach Hamburg 8,25 M., nach Rotterdam 7,75 M., Fracht von Ostpreußen nach Hamburg 8,50 M., nach Rotterdam 8,00 M.

Tägliche ausländ. Offerten in Markt per Sonne einschließlich Fracht-Zoll-Eisen.

Hamburg, 31. Mai. Weizen: Kamlas II Aug./Sept. 176 1/2 M., La Plata 81 kg Mai/Juni 177 M., Waggern: Schluß: 9,00.

Rotterdam, 31. Mai. Weizen: Bahia Matema: raff. 81 kg Mai/Juni 177 M., Varieta 83 kg Juni/Juli 180 M., La Plata: fons. 80 kg Juni/Juli 176 1/2 M.

Magdeburger Handelsbericht vom 31. Mai. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl 28,00-28,25 M für 100 kg.

Wochen-Marktsberichte.

Bericht über Butter, Schmalz und Speck von G. G. G. in Berlin, 31. Mai. (Originalbericht der „Holl. Ztg.“) Butter: Infolge der eingetretenen Witterungs-Veränderung ...

Wöchentliche Schlachtviehmarkt.

(Mittlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 408 Rinder, 3191 Rinder, 933 Schweine, 13.985 Schweine. Beschlacht wurden für 100 Rinder oder 50 kg Schlachtgewicht in M. (beschl.) für 1 Mark in Weimern, für 100 Rinder und 50 kg Schlachtgewicht in M. (beschl.) für 1 Mark in Weimern.

Waren- und Produktensberichte.

Hamburg, 31. Mai. Weizen ruhig, Weizenbrot und Altmetzler, 153-158, wüßlicher etc. 9. August 10/15 117. Gerste ruhig, wüßliche etc. April 105,50. Hafer fest, Holtzener u. Wittenburger, 154-156.

Hamburg, 31. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohgüter 1. Erbsen-Breis 88% Nennwert neu. Wanne frei an Bord, Juni 20,25, per Dezember 19,90, per März 20,15. Getrigg.

Hamburg, 31. Mai. Petroleum stetig, Standard wüßte loco 5,80.

Hamburg, 31. Mai. Spiritus. Spiritus: 30. Juni 21,00 M., Juni/Juli 21,00 M., August/September 21,00 M.

Hamburg, 31. Mai. (Schlußbericht.) Roggen: Markt warant - ab. - d. Marktanten-Wittelsbrot III 45 ab. etc. d.

Rio de Janeiro, 30. Mai. Wechsel auf London 167/16.

